

Beste Aussichten im neuen Domizil

Barther Kriminal-Beamte nahmen Arbeit in ehemaligen Räumen der Werftverwaltung auf

Barther Kripobeamte haben jetzt die Arbeit in den neuen Räumen an der Schiffswerft aufgenommen. Zufrieden zeigt sich nicht nur Kripo-Chef Peter Köster, sondern auch Vermieter Armin Pfeiffer.

Barth Einen prächtigen Blick kann Polizeihauptkommissar Peter Köster, Chef der Kriminalpolizei in Barth, bei der täglichen Schreibtischarbeit genießen: Große Fenster im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Schiffswerft in Barth eröffnen die Sicht auf Boote und die dahinterliegende Boddenlandschaft bis zum Horizont. Gestern war Dienstbeginn im neuen Domizil in der Hafenstraße 28 für die Kriminalpolizisten, die jetzt die Räume in der Baustraße verlassen.

Zufrieden zeigt Köster die neuen Zimmer. Geräumig und hell ist es überall, nicht nur im Chefzimmer. Die Mitarbeiter haben einen Teil des Umzugstresses schon hinter sich, nur in einigen Ecken stapeln sich noch Kartons. Doch die Schreibtische sind schon eingerichtet, die Computer laufen, die Akten liegen bereit.

Der Umzug ist jedoch keine Hauruck-Aktion nach dem Motto: Alles raus, alles rein: „Einige Kollegen behalten vorerst ihren Arbeitsplatz in der Baustraße“, sagt Köster. Hintergrund: Für die Recherche sind die Polizeicomputer miteinander vernetzt. Diese technischen Voraussetzungen bestehen allerdings in der neuen Bleibe noch nicht.

„Natürlich ist es besser, in solch\ schönen Räumen zu arbeiten“, sagt Köster und räumt ein, dass die Inneneinrichtung etwas über dem Polizeistandard liegt. Edel und gediegen wirken Möblierung, Türen und Fußbodenbelag – dies alles ist Bestandteil der Mietsache und Vermieter Armin Pfeiffer von der Barther Schiffswerft zeigte sich bei den Verhandlungen sehr gesprächsbereit.

Nicht ganz uneigennützig, denn er freut sich, die Behörde als Mieter gewonnen zu haben: „Leerstand kann sich niemand leisten.“ Also ließ er sogar einige Räume umgestalten, damit sie den Richtlinien der Beamten entsprechen. Fünf Jahre gilt der Vertrag, sagt Pfeiffer – länger darf das Land sich nicht binden. Doch es besteht die Möglichkeit zur Verlängerung, eine Option, die der Werft-Chef gerne ziehen wird: „Die Kripo im Haus gibt uns ja auch ein gutes Gefühl von Sicherheit.“

NICK VOGLER



Kripo-Chef Peter Köster telefoniert an seinem neuen Arbeitsplatz. Die Kriminalpolizei ist jetzt in die Hafenstraße 28 gezogen, mit freiem Blick auf

Werft und Bodden.

OZ-Foto: Nick Vogler

OSTSEE-ZEITUNG.DE

© 1999-2001, Alle Rechte vorbehalten